



Kräne laden rund 40 Lkw-Ladungen Holzstämmen auf die Güterwagen. Das Holz wird in einer Fabrik in Sachsen-Anhalt zu Zellulose und schließlich zu Papier verarbeitet.



Unglaubliche 550 Meter sind die 20 Güterwagen lang.
Fotos: Erhard Paul



Güterbahnhof Beuel: Mit Holz in die Zukunft

Der letzte Holzverlade-Bahnhof in der gesamten Region

Von CHRISTINA FUHG

Bonn – Ihre Existenz steht auf der Kippe, doch die im Beueler Güterbahnhof ansässigen Betriebe geben nicht auf, sondern planen für die Zukunft. So ist die RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH seit kurzem offizieller Holzverlade-Bahnhof – der letzte im Raum Bonn/Rhein-Sieg.

Wo man auch hinschaut, überall sind meterhoch Holzstämmen gelagert. Kräne

heben sie auf Güterwagen. Es herrscht eifriges Treiben. Obwohl beeindruckend, können diese Bilder in keiner Weise wiedergehen, welche Bedeutung dieser Tag für die RSE hat. Circa 40 Lkw-Ladungen Holz wurden im Güterbahnhof Beuel zwischengelagert. Die Baumstämmen werden in das rund 500 Kilometer entfernte Stendal in Sachsen-Anhalt transportiert. „Auf einen Güterwagen passen zwei Lkw-Ladungen“, erklärt Rainer Boh-

net, Geschäftsführer der RSE. „Der Zug wird daher aus 20 Güterwagen bestehen und 550 Meter lang sein.“ Dass der Güterbahnhof offizieller Holzverlade-Bahnhof ist, hat die RSE einer Vereinbarung mit der Deutschen Bahn AG zu verdanken. Demnach übernimmt eine Lok der RSE den Rangierdienst, während der Transport nach Stendal von der LTH Transportlogistik GmbH übernommen wird. „Wir wollen den Güterbahn-

hof Beuel wieder zu einer Schnittstelle zwischen Lkw- und Bahnverkehr aufbauen“, so Bohnet. „Dies ist jedoch nur möglich, weil wir über eine Ladestraße verfügen.“ Diese könnte jedoch schon bald dem Bau der S13 zum Opfer fallen: „Das Planfeststellungsverfahren S13 ist noch nicht beendet“, so der Geschäftsführer hoffnungsvoll. Eine endgültige Entscheidung wird Ende des Jahres vom Eisenbahn-Bundesamt erwartet.